

Bieligk, Michael (Hrsg.): Das große Limpert-Buch des Erlebnissports

Wiebelsheim, 2013, ISBN 978-3-7853-1856-0, DIN A 5, 491 S. mit zahlreichen Abbildungen, € 39,95

Dr. Michael Bieligk ist sowohl ein erfahrener Schulpraktiker als auch ein ausgewiesener Experte auf dem Feld der Erlebnispädagogik. Mit dieser doppelten Expertise als Grundlage legt er ein in der Tat großes Fachbuch vor. Auf fast fünfhundert Seiten werden umfassend Möglichkeiten vorgestellt, erlebnispädagogische Inhalte im schulischen Kontext (Unterricht, außerunterrichtliche Zusatzangebote) oder in schulnahen Bezügen (u.a. Erlebnispädagogik in der Natur, Erlebnissport Wasser, Gerätestationen, Klettern, Turnen, Angebote zur Stärkung der Sinneswahrnehmung) zu realisieren. War die Erlebnispädagogik eher in der Natur (Outdoor) verortet, so zeigt die Veröffentlichung zunehmend mehr Anwendungsmöglichkeiten in Sporthallen (Indoor).

Vor die Darstellung der praktischen Beispiele schaltet der Autor ein umfangreiches Kapitel zur Bedeutung der Reflexionsmethoden in der Erlebnispädagogik. Erst die vertiefte Reflexion des sozialen Erlebens erschließt den pädagogischen „Mehrwert“ der auch emotional besetzten erlebnispädagogischen Praxis. Hierzu werden unterschiedliche Verfahren (u.a. verbal, non-verbal, visuell, kreativ-gestalterisch) vorgestellt. Schließlich ist das Ziel der Erlebnispädagogik die soziale Kompetenz und die Handlungsfähigkeit der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und zu fördern.

Um Lehrkräfte auf diesem Weg zu unterstützen, bietet das Buch eine fast lückenlose Übersicht über Umsetzungsmöglichkeiten. Dies geschieht sowohl in normierten als auch nicht-normierten Räumen unter Berücksichtigung der organisatorischen und materiellen Aufwände, die sich an der schulischen Realität ausrichten. Als roter Faden dienen Piktogramme, die auf zentrale Anforderungen hinweisen und die Nutzerfreundlichkeit dieses Buches in ganz besonderer Weise sichern.

Im schulischen Bereich verbleibt die letzte Verantwortung für die Nutzung erlebnispädagogischer Inhalte bei der Lehrkraft. Erlebnispädagogische Inhalte suchen möglichst große Freiräume und strapazieren (manchmal) die Grenzen der erforderlichen Sicherheit, um ihre Möglichkeit zu entfalten. In diesem Abwägungsprozess ist der Unversehrtheit der Schülerinnen und Schüler immer der Vorrang einzuräumen. Diese Grundsatzfrage wird bei jedem einzelnen Praxisbeispiel berücksichtigt.

Grundsätzlich ergeben sich viele Anknüpfungspunkte der Erlebnispädagogik mit dem Sportunterricht (Einstieg, Ausstieg, pädagogischer Freiraum). Weitere Anwendungsbereiche sind z.B. Klassenfahrten, Projektstage/Arbeitsgemeinschaften mit besonderen Schwerpunkten.

In der Zusammenschau wird ein Buch vorgelegt, das mit großer Umsicht die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten erlebnispädagogischer Inhalte sehr gut verständlich vorstellt. Für Lehrkräfte stellt es einen unverzichtbaren, nutzerfreundlichen und fachlich fundierten Leitfadens dar.

Herbert Tokarski